Die aufsuchende Familientherapie ist somit ein Angebot für Familien, die vielfältigen Belastungen ausgesetzt und von wiederkehrenden Konflikten und Krisen geprägt sind. Häufig wurden im Vorfeld der Aufsuchenden Familientherapie verschiedene ambulante oder auch stationäre Hilfeformen angeboten. Vielfach zeigen sich die Kinder im System auffällig und werden zu Symptomträgern, um über die gezeigten Symptome auf den Bedarf des Familiensystems aufmerksam zu machen.
Diese Symptome können sich in psychischen und physischen Krankheiten zeigen. Ebenso können psychosoziale Auffälligkeiten, wie z.B. Rückzugsverhalten, Impulsdurchbrüche oder Schulverweigerung und Delinquenz eine Rolle spielen.

Ein wichtiges Qualitätskriterium der aufsuchenden Familientherapie ist das Arbeiten im Co-Team. Das Vier–Augen–Prinzip gewährleistet eine erhöhte Wahrnehmung sowie intensivierte Reflexionsmöglichkeiten. Zudem kommen zentrale Methoden der Familientherapie zum Einsatz und ein zeitnaher Rückkopplungsprozess durch die Co-Therapeuten. So kann möglichen Gegenübertragungen entgegengewirkt bzw. sie nutzbar für das Familiensystem gemacht werden.

Leistungsumfang und Dauer

- Diagnosephase: ca. 3 Monate
- Umfang der Therapiephase: ca. 6 – 12 Monate
- Setting/Stundenumfang: ca. 90 – 120 Minuten wöchentlich Face to Face Kontakt im Co-Team.

Wellenbrecher e.V. | Büro Münsterland-Ost
Wilhelmstr. 39
59269 Beckum
Tel (02521) 29929-0
Fax (02521) 29929-29
info.BE@wellenbrecher.de
www.wellenbrecher.de

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien

Aufsuchende Familientherapie (AFT)

wellenbrecher
Der Jugendhilfeträger

 ©Wellenbrecher e.V. | Grafik: Laura Serra

Es sind immer die Menschen, um die es geht!

Über uns

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe bieten wir Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Familien individuelle und professionelle Hilfen an. Da, wo schwierige, problematische Lebenssituationen überwunden werden sollen, sind oft professionelle, individuelle und auch unkonventionelle Hilfen erforderlich. Unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenswelt und den Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und Familien. Sie stehen immer im Mittelpunkt der Überlegungen und erarbeiten die Lösungen mit Unterstützung selbst und nachhaltig. Grundlage ist das SGB VIII – Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (§ 27 ff). Zentrale Grundhaltungen unserer pädagogischen Arbeit sind Hilfen zur Selbsthilfe, Offenheit in der Zusammenarbeit, Gleichberechtigung und Mitbestimmung.

Mitgliedschaften

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V. (AIM)
- Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. (AFET)
- Europäisches Forum für Soziale Bildung e.V. (EFFSE)
- Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V.
- Opfer-Netzwerk e.V.

Aufsuchende Familientherapie (AFT)

Die aufsuchende Familientherapie (AFT) ist ein ergänzendes diagnostisch-therapeutisches Angebot an Familien im privaten häuslichen Umfeld. Sie kann als ambulante Hilfe oder auch als Ergänzungsangebot in der stationären Hilfe installiert werden; beispielsweise bei Rückführungsprozessen. AFT soll Familien erreichen, die mit herkömmlichen Jugendhilfeangeboten nicht oder nicht mehr erreichbar sind.
Merkmale dieser Familien sind/können sein: Resignation, Motivationsmangel, beschränkte Ressourcen zur Konfliktlösung, wiederkehrende Krisen, Erfolglosigkeit bei den eigenen Bewältigungsstrategien, häufige Grenzüberschreitungen etc. Es ist Ziel der aufsuchenden Familientherapie, über neue und funktionale Handlungsmöglichkeiten Ressourcen freizulegen und damit der Familie die Möglichkeit für Veränderungen zu schaffen. (Systemische Gesellschaft, 2010)

AFT kann in folgenden/beispielhaften Situationen indiziert sein:

- Begleitung und Vorbereitung von Rückführungsprozessen aus der stationären Jugendhilfe in die Herkunftsfamilie
- Begleitung von Clearingsituationen im ambulanten und stationären Bereich (Identifikation von passenden Hilfen, Ressourcenaktivierung)
- Familien in akuten Krisen, in denen Kinder mit Symptomen reagieren (Interaktionsdiagnostik, Moderation von Abstimmungsprozessen, Behandlung von Beziehungskonflikten)
- Familien, in denen unklar ist, ob das Kindeswohl gewährleistet ist (Ressourcencheck, Bindungsdiagnostik)
- Bei Inobhutnahmen (Situationsklärung, Begleitung von Ablösungsprozessen oder Rückführungsprozessen)
- Familien mit multiplen Problemlagen (Ressourcencheck, Arbeit an entsprechend angepassten Entlastungs- und Veränderungsmöglichkeiten)
- Familien in Umbrüchen (Begleitung bei Trennungen, Scheidungen und anderen lebenszyklischen Übergängen)
- Familien, in denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist (Fördern von Gesprächen über Erkrankungen in der Familie, Entlastung der Kinder)
- Familien mit generationsübergreifenden Migrationsproblematiken (Interaktionsdiagnostik, Integrationsdiagnostik, Abstimmungsprozesse)
- Patchworkfamilien/Stieffamilien (Ausloten von Zuständigkeiten und Rollen)
- Alleinerziehende Eltern (Entlastung bei Überforderung, Erziehungsberatung unter Berücksichtigung biografischer Voraussetzungen)
- „Junge“ Elternschaft (Wahrnehmen und Einstellen auf die altersgemäßen Bedürfnisse des Kindes, Bindungsdiagnostik)